

**„Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. Als sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut.“**

**Matthäus, 2,9b.10**

### **Gottesstern leuchte uns!**

Der Adventssterne ist wieder zu sehen. Er steht dafür, dass die Werke der Schöpfung von dem Schöpfer zeugen und dass in ihr immer wieder ganz außergewöhnliche Dinge geschehen, die alle unsere Vorstellungskraft übersteigen. So war es am Anfang der Welt, in der Mitte der Zeiten und so wird es am Ende der Tage dieser Welt sein.

Nicht nur, wer sich mit Astronomie beschäftigt, sondern auch mit Physik oder einer anderen Wissenschaft, der kann nur Staunen über das, was da zu sehen und zu entdecken ist. Wer im Buch der Natur liest, wird zu jeder Zeit überwältigt von den Wundern, die diese Schöpfung bezeugt. Wir können Schöpfungswerke nachahmen aber keines selbst machen.

Wer der Weisheit, die sich in Gottes Schöpfung bezeugt, nachsinnt bemerkt schnell, dass menschliche Kreativität weit hinter dem zurückbleibt, dem wir mit unseren Wissenschaften nachzudenken und auf die Spur zu kommen versuchen. Unsere „Kreativität“ ist demgegenüber gar nicht der Rede wert. Sie ist bestenfalls Nachahmung. Die Fähigkeiten unserer Sinne und die Kürze unseres irdischen Lebens reichen nicht aus um zu erfassen, wie genial und grandios diese Schöpfung ist. Albert Einstein ging dies auf und bekennt: *„Verglichen mit der unermesslichen Vernunft, der wir in der Schöpfung begegnen und deren Spuren wir immer weiter sehen können ohne, dass wir an ein Ende kämen, dieser unermesslichen Vernunft gegenüber ist unser Verstand nur ein schwacher Abglanz.“*<sup>1</sup>

Wer im Buch der Bücher liest, dem geht auf, wie der Morgenstern, dass die Elemente dieser Welt von GOTT sprechen, IHM gehorchen und zum IHM führen. Ihm geht der Glaube auf, wie dem Weisen der Gottesstern. Mitten in der Dunkelheit und Nacht dieser Welt leuchtet dann die tröstende Einsicht auf: GOTT ist da! Mach dich auf dem Weg zu IHM! Nicht morgen – heute! Der Glaube, der uns aufgeht durch das ewige Wort, er ist keine Last, die uns niederdrückt und Dinge von uns fordert, die wir nicht halten können, sondern ist Licht. Dieses Licht lässt Kirche werden – sie ist ein ebensolches Wunder. Menschen, die sich verwandeln lassen durch dieses Licht. Nicht morgen erst – heute schon!

Mit den Sterndeutern aus dem Morgenland beginnt die Kirche der Heiden. Mit ihnen beginnt die *„Wallfahrt der Völker zu Christus“*<sup>2</sup>. Noch ehe ihnen der Stern aufgeht und sie auf den Weg führte, waren sie schon von innen her unterwegs. Unruhig ist unser Herz bis es letztlich Ruhe findet in ihm, so beschrieb der Kirchenvater Augustinus diesen Zustand unseres Herzens. Es sind die brennenden Fragen nach dem Grund und den Sinn unseres Lebens. Was Mythen oder Religionen verkündeten, brachte ihr Herz nicht zur Ruhe. So tun sie etwas völlig

---

<sup>1</sup> Zitiert nach Ratzinger, GS 14/1, S. 253.

<sup>2</sup> Joseph Ratzinger, GS 14/1, S. 250.

Verrücktes: Sie folgen dem Stern, der ihnen neu aufgegangen ist. Es machte ihnen vermutlich nichts aus, den Spott auf sich zu nehmen, den das mit Sicherheit seiner Zeit mit sich brachte. Jedenfalls schließt sich ihnen erstaunlicher Weise niemand an. Im Alltag wird dieser Stern nur eine Randerscheinung gewesen sein. Den Schriftgelehrten geht das Licht erstaunlicher Weise nicht auf, obgleich sie im rechten Augenblick, den richtigen Bibelvers nennen können. Der Kirchenvater Augustinus über sie: „*Sie sind wie Wegweiser, die an der Straße stehen, den richtigen Weg zeigen, aber selber stehen bleiben und ihn nicht gehen.*“<sup>3</sup> Sie haben Sachverstand, aber ihnen fehlt das offene Herz, das sprechen kann: Gottesstern, leuchte uns!

Wir wollen uns heute auf diesen Adventsweg setzen lassen. Nicht nur Betrachter sein einer alten Begebenheit oder einer faszinierenden Erscheinung, sondern Pilger, die sich zu Jesus Christus führen lassen und kommen um vor IHM die Knie zu beugen. In der Heiligen Taufe bekennen wir im Glauben zu bleiben und im Herzen zu bewahren. Denn dieser Glaube ist nicht allein ein Wissen über Gott oder eine Weltanschauung. Dieser Glaube ist eine Wegführung, er ist eine Herausforderung an unser Leben, er ist ein Werk durch das GOTT uns formt und in unsere Berufung finden lässt. ER ist die Antwort auf das tiefe Sehnen in uns, dass nach Vollkommenheit sucht. Gottes Stern, leuchte uns! Führe uns zu Jesus Christus und erfülle uns mit der Freude über das Wunder seiner Ankunft. Lass uns bleiben in der Gemeinschaft des wandernden Gottesvolkes bis wir IHN schauen in Herrlichkeit.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus unseren Herrn. Amen.

---

<sup>3</sup> Vgl. Augustinus, Conf. VII,9.